

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 22

Illustration: [s.n.]
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruno Hofer

Das Bundeshaus platzt aus allen Nähten

Ein grösseres Bundeshaus gefällig? Ja, sehr gerne, sagte im letzten Sommer eine Nationalratskommission unter Vorsitz von Helmut Hubacher. Der liebe Mario Botta, Tessiner und momentan berühmt, soll doch bitte schön etwas Hübsches zeichnen. Doch plötzlich ist alles anders.

Am 29. April dieses Jahres wurde ein neuer Beschluss gefasst. Es sei vergessen worden, zuvor noch etwas abzuklären, hiess es in der Verlautbarung. Die Pressemitteilung war dürftig: «Die Kommission beschloss, ihren Antrag, einen Projektkredit für einen Erweiterungsbau des Parlamentsgebäudes zu beantragen, vorläufig zu sistieren.» Klartext: Der beantragte Antrag wird nun vorläufig

nicht mehr beantragt. Hinter der holprigen Formulierung von Ende April verbirgt sich indes eine über dreijährige Leidensgeschichte.

Dabei hatte alles so verheissungsvoll begonnen: Am 31. Mai 1989 liessen sich der nunmehr verstorbene Max Affolter, Solothurner FDP-Ständerat und damals Präsident der Verwaltungskommission, zusam-

men mit Hans Peter Gerschwiler, zu jener Zeit noch frischgebackener Sekretariatsarbeiter ohne Fehl und Tadel, im schwarzen Dienst-Mercedes nach Solothurn chauffieren. Im Gepäck hatten sie ein dickes Dokument, das die Bundeshaus-Welt verändern sollte. Ziel der Reise war ein gewisser Urs Marti, Journalist von Beruf und Präsident aus Passion. Für Leserinnen und Leser, die es noch nicht wissen sollten: Marti steht der erlauchten Gruppe der Bundeshaus-Journalisten vor.

Bottas Gebäude billiger als ein Bunker

Genau diesen Mann wollten Affolter und Kompagnon für ihr Vorhaben des Jahrhun-

